

Mandoliner brillieren auch jenseits des Ärmelkanals

Sie ernten beim Konzert in der Partnerstadt Faringdon viel Applaus – Aufregende Anreise durch den Eurotunnel

Falkenstein/Faringdon – Das Orchester des Mandolinen-Clubs Falkenstein erlebt ein wahrhaft ereignisreiches Jahr. Die 100-Jahr-Feier ist schon Anlass genug, stolz erfüllt zu sein. Doch auch jenseits des Jubiläums, das im Herbst mit einem Auftritt im Kronberger Casals Forum seinen Höhepunkt erreichen soll, kann der Verein brillieren. Er gastierte auf Einladung des Fördervereins der deutsch-englischen Partnerschaft Königstein - Faringdon erstmals in der Grafschaft Oxfordshire. Die Partnerstadt Faringdon liegt etwa 120 Kilometer östlich von London.

An einem Mittwochmorgen fuhr die gemischte Gruppe aus Falkensteiner Musikern und Königsteiner Partnerschaftsvereinsmitgliedern um 5 Uhr im Reisebus am Falkensteiner Bürgerhaus ab. Über Köln, Aachen, Gent und Brüssel ging es zunächst nach Calais, um den Transfer über den Ärmelkanal nach England zu bewerkstelligen. Im Reisebericht des Vereins steht: „Für diejenigen, die



Das Orchester des Mandolinen-Clubs Falkenstein musizierte in Faringdon. Die Gruppe gastierte erstmals in der Partnerstadt.

zuvor noch nie den Eurotunnel genutzt hatten, waren die Verladung des Busses samt Insassen auf die speziellen Bahnwaggons und die anschließende Fahrt durch den mit 38 Kilometern längsten Unterwassertunnel der Welt ein durchaus interessantes bis aufregendes Unterfangen.“

Schnell wurde den Gästen aus dem Hochtunus nach der Ankunft klar, „wie viel Mühe und Herzblut“ die Twinning Association Faringdon in ihre Gastgeberrolle steckt. Mehr als

120 Gäste aus Deutschland und Le Mêle sur Sarthe (Frankreich) galt es zu betreuen. Neben Besichtigungen und Begegnungen stand das große Galakonzert im Mittelpunkt. Schriftführer Jürgen Schnöbel: „Nachdem man sich am Vormittag in einer Orchesterprobe nochmals ausgiebig mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut gemacht hatte, war alles für einen tollen musikalischen Abend in der vollbesetzten Corn Exchange bereit. Die Akustik in dem historischen



Vier Fahnen, vier Länder: Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Tschechien.

Saal der Corn Exchange, einem Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, welches ursprünglich eine Getreidebörse beherbergte, war bereits sehr gut, die Resonanz seitens der Zuhörerinnen und Zuhörer dann sogar noch besser. Viele der englischen Konzertbesucher hatten zuvor noch nie ein Zupforchester gehört und zeigten sich von Klangfülle, Intonation und dem dargebotenen abwechslungsreichen Programm des Falkensteiner Mandolinenorchesters begeistert.“ Als Hom-



Die Reisegruppe der Mandoliner stellte sich zum Erinnerungsfoto auf.

FOTOS: VEREIN

mage an die Gastgeber umfasste das Repertoire neben klassischen und zeitgenössischen Werken auch beliebte Traditionals, die von dem Orchester in Hochform schwungvoll vorgebracht wurden. Die temperamentvolle Leitung der Dirigentin Natalia Alencova animierte das Publikum bei populären Stücken wie „Sailing“, „Whisky In The Jar“, „Gay Gordons“ oder dem „Wellermann“ erfolgreich zum Mitsingen oder Mitklatschen. Das Publikum erhob sich und spendete starken Ap-

plaus. Die Erlöse aus dem Eintrittsgeld fließen dem Folly Tower Trust zu, einer Stiftung zum Erhalt des gleichnamigen Aussichtsturms in Faringdon.

Am Ende des mehrtägigen Aufenthalts stand der festliche Abend mit den englischen und französischen Freunden zum 35-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Faringdon/Le Mêle, das auch einen tschechischen Partnerort hat. Im September, so ist es geplant, sollen die Engländer nach Königstein kommen.

red